

SCHNEESCHUHROUTENKONZEPT

SCHNEESCHUHLAUFEN – KURZURLAUB FÜR DIE SEELE

Schneeschuhlafen ist die derzeit wohl am schnellsten wachsende Winter Outdoor-Sportart, die sich immer mehr Anhängern erfreut. In unserer hektischen Zeit schafft sich der Mensch Oasen der Ruhe und Erholung, um wieder Energie zu tanken.

In den letzten 5 Jahren war ein Zuwachs von weit über 100 % zu verzeichnen. Es ist davon auszugehen, dass in den Wintersportgebieten Europas die Zuwachsraten in dieser Sportart die nächsten Jahre noch enorm steigen werden und sich somit neue Umsatz- und Ertragsmöglichkeiten für Tourismusgebiete und die Regionen bieten.



So wurden alleine in Frankreich im Winter 09/10 ca. 110.000 Paar Schneeschuhe verkauft. Die Verkaufszahlen der Schneeschuhe übertreffen somit in Frankreich bei weitem die Verkaufszahlen von Langlaufskiern (ca. 50.000 Paar) und Snowboards (ca. 60.000 Paar). In den USA spricht man von weit über 1.000.000 verkauften Paar Schneeschuhen pro Saison. Länder wie Österreich, Schweiz, Italien und Deutschland haben hier noch deutlichen Aufholbedarf, der sich aber bereits abzeichnet.

Schneeschuhlafen ist wohl die älteste Fortbewegungsart im Winter. Der genaue Zeitpunkt der Erfindung des Schneeschuhs lässt sich heutzutage nicht mehr genau nachvollziehen.

Ursprüngliche, heute zum Teil noch erhaltene Schneeschuhmodelle aus Holzrahmen und Geflecht oder Lederbespannung reichen bis weit ins Mittelalter zurück. Man geht sogar davon aus, dass Schneeschuhe bereits schon vor über 7000 Jahren bei Indianern, Inuit, Trappern, Bauern und Steinzeitjägern in den Regionen von Alaska, Kanada, Nord-Amerika, Skandinavien sowie Europa als notwendiges und überaus praktisches Fortbewegungsmittel im „Winteralltag“ benutzt wurden.

Die Entdeckung der Winter-Sportart „Schneeschuhlaufen“ in Europa begann Anfang der Achtziger Jahre in Frankreich in der Nähe von Annecy und war damit gleichzeitig der Startschuss für technische Innovationen. In den Französischen Alpen wird Schneeschuhlaufen in der Zwischenzeit als „Volkssport“ betrieben. Ganze Familien und Gruppen nutzen Schneeschuhlaufen als sportliche Betätigung mit hohem Erholungs- und Freizeitwert. Tourismusorte und die Gastronomie haben sich entsprechend darauf eingerichtet und profitieren davon.

So gibt es in Frankreich z.B. seit dem Winter 2001 einen sogenannten Schneeschuh-Tag (an einem Sonntag im Januar). An diesem Tag ist es möglich in derzeit über 40 verschiedenen Wintersport-Orten in den Französischen Alpen Schneeschuhe auszuleihen und an geführten Touren und Schulungen teilzunehmen. Abgerundet wird das Ganze mit einem umfangreichen Rahmenprogramm für die Besucher.

Schneeschuhlaufen wird in den kommenden Jahren auch in Deutschland, Österreich sowie in der Schweiz einen sehr hohen Anteil am Winter-Tourismus erreichen.

Dafür sprechen viele Faktoren:

- **Schneeschuhlaufen kennt keine Altersgrenze**
Egal ob Kind oder Senior – Schneeschuhe gibt es bereits für Kinder ab Schuhgröße 27. Schneeschuhwandern ist für die ganze Familie (sogar mehrere Generationen) ein Thema.
- **Schneeschuhlaufen kann von der Freizeit-Sportart bis zum Hochleistungssport betrieben werden**
Von der einfachen Rundtour über anspruchsvolle Hochtouren bis hin zum Schneeschuh-Rennen ist alles möglich. Jeder Schneeschuhläufer kann sich seine Leistungsstufe selber auswählen.
- **Schneeschuhlaufen kann ohne große Vorkenntnisse betrieben werden**
Wer laufen kann, kann auch mit dem Schneeschuhlaufen beginnen. Schneeschuhlaufen ist wohl die sicherste Art, sich im Winter auf Schnee und Eis sportlich fortzubewegen.
- **Schneeschuhlaufen kann als Einzel- oder Gruppensport ausgeführt werden**
Zum Schneeschuhlaufen benötigt man keine 2. Person. Schneeschuhlaufen macht einzeln, in der Gruppe, sowie als Familiensport Spaß. Eine Kommunikation beim Schneeschuhlaufen ist Problemlos möglich und erwünscht.
- **Schneeschuhlaufen ist Natur pur.**
Schneeschuhlaufen wird ohne jegliche motorischen und Umwelt beeinflussenden Hilfsmittel betrieben. Schneeschuhlaufen findet in der puren Natur statt – Schneeschuhlaufen bietet die Möglichkeit, im Winter in Regionen zu kommen, die ohne Schneeschuhe nie erreichbar wären. Von der kleinen Rundtour bis hin zu alpinen Unternehmungen.
- **Fürs Schneeschuhlaufen sind keine Eingriffe in die Natur nötig**
Alle Facetten des Schneeschuhlaufens finden in der Natur und mit der Natur statt. Um Schneeschuhlaufen zu können, sind keinerlei bauliche Maßnahmen nötig. Die Natur bleibt in ihrer ursprünglichen Form voll erhalten und geschützt. Schneeschuhlaufen findet vollständig im Einklang mit der Natur statt.

- **Fürs Schneeschuhlaufen reicht bereits eine geringe Schneedecke von ca. 15 cm aus**
Schneeschuhläufer sind somit nicht nur auf alpine Regionen angewiesen. Gerade in Regionen mit viel Wiesengelände oder in Schneearmen Wintern bietet sich somit die Möglichkeit, auch bei geringer Schneedecke Wintersport zu betreiben – und dies ohne jegliche Beeinträchtigung der Natur.
- **Schneeschuhlaufen ist die Ergänzung zu anderen Wintersportarten**
Mehrtägiger Skiurlaub (egal ob Alpin oder Langlauf) wird durch Schneeschuhlaufen ideal ergänzt und abwechslungsreicher – auch wenn das Wetter nicht optimal ist – Schneeschuhlaufen ist nahezu immer möglich.
- **Langläufer wechseln zum Schneeschuhlaufen**
Die Verletzungsgefahren sind weitaus geringer, die Technik einfacher, die Ausrüstung günstiger und die Routen abwechslungsreicher. Man ist nicht immer an dieselbe Strecke gebunden – es gibt viel mehr Routenmöglichkeiten und Abwechslungen.
- **Skitourengänger betreiben parallel Schneeschuhlaufen**
Bei schlechten oder gefährlichen Schneeverhältnissen wie z.B. Wind verpresstem Schnee, geringer Schneeeauflage in steinigem Gelände, sehr großen Neuschneemengen, schlechter Sicht, hoher Lawinengefahr usw. betreiben viele Skitourengänger Schneeschuhlaufen als willkommene Alternative. Denn mit Schneeschuhen kann man bei nahezu allen Schneearten unterwegs sein - und Schneeschuhlaufen macht auch in flacheren Gebieten Spaß, wo man mit Skiern nicht genügend Steilheit vorfindet.
- **Schneeschuhlaufen ist nur eine geringe Investition für den Läufer**
Da meistens nur Schneeschuhe erworben oder geliehen werden müssen.
Die restliche Ausrüstung wie Wanderschuhe, Teleskopstöcke, Gamaschen und funktionelle Kleidung ist oft schon vorhanden. Somit ist keine finanzielle Hemmschwelle vorhanden, mit dem Schneeschuhlaufen zu beginnen.
- **Schneeschuhlaufen ist eine Ganzkörper-Sportart**
Das Zusammenspiel zwischen Beinen und Armen ist beim Schneeschuhlaufen enorm wichtig. Beim Schneeschuhlaufen wird der gesamte Körper in „Schwung“ gebracht, ohne irgendwelche Muskeln oder Bänder zu überlasten. Schneeschuhlaufen ist an der frischen Luft und trainiert weit mehr Muskeln und Gelenke als die meisten Sportarten ohne jegliche Überlastung - ein Sport, der einfach gesund ist.
- **Schneeschuhlaufen ist die Winter-Ergänzung zum Nordic Walking (Nordic Snowshoeing)**
Die Abrollbewegung und die gleichmäßige Muskulatur-Beanspruchung beim Schneeschuhlaufen sind mit denjenigen beim Nordic Walking vergleichbar. Schneeschuhlaufen ist als sog. Nordic Snowshoeing die ideale Ergänzung des Nordic Walkens im Winter.
- **Schneeschuhlaufen spricht den Sommergast an.**
Viele Gäste die im Sommer in ein Tourismusgebiet einen Wanderurlaub buchen oder auch nur als Tagesgäste kommen, jedoch keinen Wintersport wie z.B. Skifahren oder Langlauf betreiben, werden als sehr große und wachsende Zielgruppe angesprochen. Von den Gästen wird die Ruhe und Natur geschätzt und erwartet. Mit Schneeschuhen und markierten Schneeschuhrouten kann und wird diese Zielgruppe dies bei entsprechender Vermarktung das Tourismusgebiet auch im Winter für den Urlaub oder Tagesausflug nutzen.

Wintergäste binden und neue Gäste gewinnen

Der Wintergast wird in naher Zukunft von Tourismusregionen/ -gebieten ein umfangreiches und perfektes Angebot fürs Schneeschuhlaufen erwarten. Gebiete, die diese Anforderungen erfüllen können, werden somit vom Wachstumsmarkt profitieren.

Um an diesem Wachstumsmarkt im Sport-/ Freizeit-/ Tourismusbereich teilzuhaben, sollten folgende Grundvoraussetzungen geschaffen werden:

Markierte Schneeschuhrouten:

Schneeschuhlaufen spielt sich - im Gegensatz zu Skitouren - auch auf markierten Routen ab. Es finden sich aber auch immer mehr Anhänger von Schneeschuhläufern, die abseits jeglicher markierter Routen in alpinem und freiem Gelände unterwegs sind, um auf verschiedene Gipfel oder Aussichtspunkte zu gelangen. Snowboarder nutzen zum weiteren Aufstieg Schneeschuhe, um dann mit dem Board Varianten abzufahren.

Den weitaus größten Zuspruch, und somit ein enormes Wachstumspotential findet man bei allen angesprochenen Zielgruppen mit markierten Schneeschuh-Routen. Und genau hier besteht auch der größte Handlungs- und Nachholbedarf, um diese Schneeschuhrouten zu konzipieren und anzulegen.

Generell gilt:

Alle markierten Schneeschuhrouten finden auf fest vorgegebenen Routen statt, die die Gegebenheiten der Natur berücksichtigen wie z. B. die Geländeform, Pflanzenwelt, Wildwechsel, Wildfütterung, Schutzgebiete, Lawinenzüge, Grundbesitzer... usw.

Beschilderung:

In Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg wurde von uns in Orientierung an das Vorarlberger Winterwander- und Wanderwegekonzept ein klares und für alle Schneeschuhläufer leicht nachvollziehbares Beschilderungskonzept erstellt.

Wir empfehlen allen Tourismusgebieten sich an diesem Beschilderungskonzept zu orientieren um somit für den Schneeschuhläufer eine perfekte und klar nachvollziehbare Orientierung zu bieten – egal in welchem Gebiet man sich befindet.

Für die Kennzeichnung aller Schneeschuhrouten wird die Farbe pink verwendet. Die Farbe pink wird bereits seit Jahren in vielen Gebieten für präparierte Winterwanderwege als Beschilderungsfarbe benutzt. Des Weiteren sind Schilder und Pfosten in pink im Schnee und bei schlechter Sicht schnell und gut zu erkennen.

Der Schneeschuhläufer und Gast kennt das Gebiet im Winter zu wenig, um sich im freien Gelände zu orientieren und erwartet daher eine perfekte Schneeschuh - Routenmarkierung. Sind genügend markierte Schneeschuhrouten angelegt, so taucht das in manchen Alpenregionen bereits bekannte Problem, dass Schneeschuhläufer sich kreuz und quer durch die Landschaft bewegen und damit z. B. Wildsperrzonen, Steilpassagen, gefährliche Lawinengebiete etc. nicht beachten, erst gar nicht auf. Wenn eine vorhandene Schneeschuhrouten-Markierung existiert, wird diese auch genutzt - denn abseits einer Spur zu laufen kostet viel mehr Kraft und Energie.

1. Start-/Zielpunkt der Route

Am Start-/Zielpunkt der Route ist eine Übersichtstafel mit den wichtigsten Informationen anzubringen.

- Übersichtskarte mit Startpunkt und GPS Koordinaten
- Eingezeichneter Routenverlauf
- Routennummer und Routenname/Bezeichnung
(Der Routenname sollte sich immer am Zielpunkt orientieren)
- Kurze Beschreibung der Route mit Schwierigkeitsangabe (leicht – mittel – schwer)
- Streckenlänge
- Ca. Angabe der Gehzeit
- Höhenunterschied – Anstieg/Abstieg
- Tiefster Punkt
- Höchster Punkt
- Aufstiegsmeter
- Höhenprofil
- Kurzbeschreibung mit evtl. Gastronomiemöglichkeiten
- Besonderheiten
- Gefahrenhinweise

Die wichtigsten Daten sind, soweit diese nicht über selbsterklärende Piktogramme angezeigt werden, mehrsprachig anzuzeigen.

2. Wegzwischenmarkierungen

Als reine Wegmarkierungen (Zwischenmarkierungen) hat sich die Verwendung Kesseldruck imprägnierter Holzpfosten bestens bewährt. Der obere Bereich (50 cm lang) wird rundum in der Farbe pink markiert, um dem Läufer den Verlauf der Schneeschuhroute anzuzeigen. Diese Posten werden vor Beginn der Wintersaison (solange der Boden noch nicht gefroren ist) oder bei Winterbeginn und ausreichender Schneedecke mittels Hammer in den Boden geschlagen.

Abstand der Pfosten ca. 20 m – 150 m je nach Geländeform und Sichtweite bei Nebel und Schneefall.

Im Frühjahr/Frühsummer nach der Schneeschmelze werden diese wieder entfernt.

Wichtig ist, dass die Länge der Pfosten nicht zu kurz gewählt wird.

In schneereichen Regionen sind Längen von min. 150 cm – 300 cm zu empfehlen.

3. Wegkreuzungen und Orientierungsschilder

An allen wichtigen, markanten Punkten und Wegkreuzungen empfehlen wir die Anbringung von allgemeinen Routen-/Orientierungsschildern mit der Abbildung eines Schneeschuhläufers in der Farbe pink. Diese Schilder können oft sehr einfach an den vorhandenen Wegemarkierungspfosten der Sommerwanderwege angebracht werden.

Wir unterscheiden hier folgende Varianten von Schildern:

▪ Richtungsweiser geradeaus



▪ **Richtungsweiser geradeaus mit Zielangabe**



Technische Schilddaten:

20 cm breit; 12 cm hoch, 3 mm starkes Aluminium, 2 Bohrlöcher 90 mm

▪ **Richtungsweiser rechts oder Richtungsweiser links**



▪ **Richtungsweiser rechts oder Richtungsweiser links mit Zielangabe**



Tafelgröße:

18 cm breit, 12 cm hoch, 3 mm starkes Aluminium, Einfachpfeil mit 2 Bohrlöcher

▪ **Richtungsweiser rechts/links**



▪ **Richtungsweiser rechts/links mit zwei Zielangaben**



▪ **Richtungsweiser rechts/links mit Doppel Zielangabe**



Tafelgröße:

20 cm breit, 12 cm hoch, 3 mm starkes Aluminium, Doppelpfeil mit 2 Bohrlöcher

Genauere Routendauer:

Eine Routendauer bei Schneeschuhtouren anzugeben ist sehr schwierig.

Auf Grund der nahezu täglich unterschiedlichen Schneebedingungen ist die Zeit für die gleiche Route bei ungespurtem Neuschnee schnell die doppelte als bei gefestigtem Schnee und gespurter Bahn. Auch kann sich je nach Witterungsverhältnissen schnell die Schwierigkeit einer Route ändern. Passagen, die bei wenig Schnee problemlos zu bewältigen sind, können bei größeren Neuschneemengen und Verwehungen plötzlich kritisch sein. Eine Zeitangabe kann daher immer nur als grobe Angabe genutzt werden. Die Ausnahme bilden hier die präparierten Nordic Snowshoeing- und Speed-Routen. Die Angabe der gesamten Länge und der Höhenmeter im Auf-/ Abstieg sollte bei allen Routen unbedingt erfolgen.

Schwierigkeitsstufen:

Wie bei nahezu allen Sportarten unterscheiden wir auch bei markierten Schneeschuhrouten verschiedene Schwierigkeitsstufen. Leicht, mittel und schwer.

Die Angabe der Schwierigkeitsstufe erfolgt auf der Übersichtstafel am Start-/Zielpunkt der Route, auf den Internetseiten sowie auf allen Karten und Flyern.

Zum einfachen Verständnis auf Grund der internationalen Gäste wird bei der Schwierigkeitsangabe noch zusätzlich mit Symbolzeichnungen (Piktogrammen) gearbeitet.



Die Einstufung erfolgt nach folgenden Vorgaben und sollte von versierten Schneeschuhläufern, die öfters mit Gästen unterwegs sind, vorgenommen werden

Einfache Schneeschuhrouten:

Einfache Wege, die von jedem/-r Läufer/-in ohne Vorkenntnisse genutzt werden können.

Die Routen werden meist auf klassischen Alm-/Forstwegen angelegt und weisen somit keine Gelände typischen Schwierigkeiten wie Querungen und Steilpassagen auf.

Routenlängen:

Von 1,5 km bis zu 10 km Länge

Präparierung:

Es findet keinerlei maschinelle Präparierung statt

Einfache Schneeschuhrouten:

Einfache Wege, die von jedem/-r Läufer/-in ohne Vorkenntnisse genutzt werden können. Die Routen werden meist auf klassischen Alm-/Forstwegen angelegt und weisen somit keine Gelände typischen Schwierigkeiten wie Querungen und Steilpassagen auf.

Routenlängen: Von 1,5 km bis zu 10 km Länge
Präparierung: Es findet keinerlei maschinelle Präparierung statt

Mittelschwere Schneeschuhrouten:

Mittlerer Schwierigkeitsgrad: Meist Kombination aus Alm-/Forstwegen, die in Kombination mit den Sommer-Wanderwegen eingerichtet werden.

Der Läufer sollte schon gewisse Erfahrungen beim Schneeschuhlaufen aufweisen und gerade bei Querungen, steileren Hangpassagen, sowie Abstiegen auch über Schwindelfreiheit und Trittsicherheit verfügen.

Routenlängen: Von ca. 3 km bis 15 km
Präparierung: Es findet keinerlei maschinelle Präparierung statt

Schwere Schneeschuhrouten:

Routen, die sich zumeist auf klassischen Bergwanderwegen befinden.

Der Läufer muss hierbei schon umfangreiche Erfahrungen beim Schneeschuhlaufen haben.

Er sollte allgemeine Konditionsstärke und Schwindelfreiheit besitzen. Querungen, lange Hangpassagen, Steilpassagen, entsprechende Abstiege sowie Schneeuntergründe und Verwehungen, welche geringe Standfestigkeit aufweisen, gehören dazu. Der Schneeschuhläufer sollte unbedingt Alpine Erfahrungen vorweisen können oder solche Routen mit einem Bergführer begehen.

Routenlängen: Von ca. 5 km bis 30 km
Präparierung: Es findet keinerlei maschinelle Präparierung statt

Zusätzlich zu den markierten Schneeschuhrouten auf unpräparierten Routen werden je nach Gebiet noch 2 weitere Varianten aufgezeigt die zusätzliches Potential ohne großen Aufwand bieten.

Nordic Snowshoeing:

Die Übertragung des Nordic Walking auf den Winter findet immer mehr Anhänger.

Die Bewegungsabläufe bei den modernen Kunststoff-Schneeschuhen gleichen oftmals denen des Nordic Walking. Der Schneeschuh-Hersteller Inook bietet mit dem Schneeschuh „Futura“ ein speziell für Nordic Snowshoeing konzipiertes Modell an. Der höhere Rahmenaufbau und die spezielle Bindung ermöglichen die notwendige, kurze Gleitphase und den perfekten Abrollpunkt.

Wichtig:

Fürs Nordic Snowshoeing sind spezielle präparierte Routen erforderlich.

Beim Nordic Snowshoeing werden Routen mit geringen Steigungen und geringer Schwierigkeit gewählt.

Denn nur auf solchen Routen ist ein gleichmäßiger Bewegungsablauf möglich. Die Routen werden generell maschinell präpariert.

Meist können und werden hierfür die präparierten Winter-Wanderwege genutzt.

Routenlängen: Von ca. 1,5 km bis über 20 km (Halbmarathondistanz)

Präparierung: Es findet eine maschinelle Präparierung statt

Nordic Jogging:

Der ambitionierte Läufer möchte auch im Winterurlaub sein Training ausüben können. Joggen ist jedoch auf verschneiten Wegen kaum möglich. Mit Schneeschuhen bietet sich dies jedoch an. Speziell präparierte Routen gewährleisten dem Sportler eine willkommene Trainingsmöglichkeit, die Vorbereitung auf Wettkämpfe und Veranstaltungen.

Die Kombination aus Winter-Wanderwegen, Nordic Snowshoeing-Routen sowie Nordic Jogging-Routen ist je nach Frequenz möglich und erwünscht.

Routenlängen: Von ca. 1,5 km bis über 20 km (Halbmarathondistanz)
Präparierung: Es findet eine maschinelle Präparierung statt

Routenauswahl:

Bei der Anlegung von Routen empfiehlt es sich - soweit möglich - Rundtouren zu wählen. Es sollte keine vorgeschriebene Laufrichtung geben. Es ist somit jedem Läufer selbst überlassen, in welche Richtung er loslaufen möchte.

Bei stark frequentierten Routen wird sich sehr schnell eine zweite Spur für jede Richtung bilden. Wichtig ist es, die Routen über schöne Aussichtspunkte und auf Gipfel zu leiten.

Der Schneeschuhläufer erwartet, dass er zu einem „Ziel“ kommen möchte – und dies völlig unabhängig vom Leistungsniveau und der Routenschwierigkeit. Die Attraktion der Route wird so immens gesteigert.

Alle Routen sollten zusätzlich zu den Routennamen mit Nummern versehen sein, so weiß der Schneeschuhläufer genau, woran er sich orientieren muss. Reine Routennamen sind auf Grund der verschiedenen Nationalitäten und Sprachen von Gästen nicht ausreichend.

Um dem Gast ausreichende Möglichkeiten zu bieten, empfehlen wir eine Mindest-Routenanzahl von 8 – 10 Routen. Davon sollten ca. 50 – 60 % im leichten, ca. 30 – 40 % im mittleren, sowie 10 % im schweren Bereich liegen. Nordic Snowshoeing-Routen sollten mindestens 2 vorhanden sein. Das gesamte Routennetz sollte keinesfalls unter 30 – 45 km liegen.

Dem Schneeschuhläufer muss die Möglichkeit gegeben werden, sich eine Woche lang mit Schneeschuhen sportlich zu betätigen, ohne dass eine Route zweimal gelaufen werden muss (Tageslaufleistung von min. 5 – 6 km). Für den Tagesbesucher ist es wichtig, dass er in einer Winter-Saison öfter in das Gebiet zum Schneeschuhlaufen kommen kann.

Kombinationsmöglichkeiten:

Bei der Gestaltung der Schneeschuh-Routen sollte generell auf die Möglichkeit geachtet werden, dass eine Routenkombination von verschiedenen Routen möglich ist. Dies kann in derselben Schwierigkeitsstufe wie auch in der Kombination von verschiedenen Schwierigkeiten erfolgen.

Die Routenauswahl kann so ohne großen Mehraufwand deutlich größer werden.

Kosten der Routenplanung:

Die Einrichtung und Pflege von Schneeschuh-Touren ist kostengünstig zu realisieren. Die Routen werden im Frühjahr / Sommer / Herbst festgelegt, abgelaufen und mittels GPS-Daten erfasst. Vor Beginn des Winters müssen die Markierungen angebracht werden. Während des Winters treten bei den Schneeschuhrouden meist keine Kosten auf. Im Frühjahr/Frühsummer werden die Markierungen dann wieder nahezu komplett entfernt. An den markanten Punkten (Wanderweg-Markierungen) empfehlen wir die Beschilderung (Hauptmarkierung) teilweise auch im Sommer über zu belassen. So sieht der Wanderer oder Biker, dass hier im Winter Schneeschuh-Routen angeboten werden. Somit wird gleichzeitig ohne jegliche Mehrkosten Zielgruppen orientierte Werbung für den Winter gemacht.

Das größte Kostenbudget verschlingen die Marketingaufwendungen, die für jedes Tourismusgebiet sowieso anfallen und somit nur um einen weiteren Bereich ergänzt bzw. umstrukturiert werden müssen.

Lawinengefahr:

Jede Schneeschuh-Route sollte individuell - je nach Schneelage und Wettersituation - auf eine eventuelle Lawinengefahr hin geprüft werden. Beschilderte Routen sollten niemals durch Lawinen gefährdetes Gelände gehen. Auf eine örtliche, regionale Lawinengefahrsituation ist frühzeitig durch entsprechende Veröffentlichungen, oder gänzlicher Absperrung einer Route hinzuweisen.

Routen welche durch Gebiete führen in welchen eine allgemeine Lawinengefahr bestehen kann, sind nur in einem Infoblatt, Schneeschuhwanderkarte, Internet etc. anzuführen (keine Markierungen auf der Route!) Dort müssen die Schneeschuhläufer auf die möglichen Gefahren hingewiesen werden. Jeder Läufer hat ein LVS (Lawinenschüttelgerät), eine Lawinensonde, eine Lawinenschaufel sowie ein Handy mitzunehmen hat. Des weiteren wird der Umgang mit diesen Ausrüstungsgegenständen vorausgesetzt.

Einkehrmöglichkeiten - Gastronomie:

Da bei vielen Schneeschuhläufern die Natur und das Landschaftserlebnis mehr im Vordergrund stehen als der Hochleistungssport, und auch der Spaß nicht zu kurz kommen darf, bietet es sich an, Schneeschuh-Routen entweder an Einkehrmöglichkeiten (Berggasthöfen, Hütten, Lokalen usw.) beginnen bzw. enden zu lassen oder diese in den Routenverlauf mit einzuplanen. Die Gemütlichkeit nach oder während der Tour sollte nicht zu kurz kommen.

Für Bergbahnen bietet es sich an, die Schneeschuh-Routen an der Mittelstation oder an der Berg-station beginnen/enden zu lassen. Somit ist die Benutzung der Bahn gewährleistet und meist kommt auch noch ein Gastronomieumsatz dazu. Gerade für Familien, wo nicht alle Skifahren, bieten sich hier neue Möglichkeiten, den Tag zumindest teilweise gemeinsam zu verbringen und sich während des Tages wieder treffen zu können.

Schneeschuh-Verleih:

Viele Wintergäste kommen mit dem Schneeschuhlaufen zum ersten Mal in Berührung. Da hierfür jedoch keinerlei Vorkenntnisse erforderlich sind, ist der Wunsch „es“ einmal zu testen, nicht weit entfernt. Die dafür notwendige Ausrüstung muss deshalb zum Verleih angeboten werden. Ideale Verleih-Stationen sind Tourismusbüros, Bergführerbüros, Skischulen, Hotels, Skilifte und Sportgeschäfte.

Der Wintergast hat meist schon die nötige Bekleidung und Wanderschuhe.

Er möchte somit Schneeschuhe, evtl. Teleskopstöcke und Schnee-Gamaschen ausleihen. Wichtig ist, dass für alle Gewichtsklassen und jede Körpergröße die passenden Schneeschuh-Modelle im Verleih angeboten werden, denn eine Frau mit z.B. 160 cm Körpergröße benötigt ein anderes Modell als ein Mann mit 190 cm Körpergröße. Wir empfehlen im Verleih ca. 65 % sog. Allround-Modelle, ca. 30 % spezielle Modelle für kleinere Personen und Jugendliche und ca. 5 % Kinder-Modelle.

Die Schuhgrößen lassen sich bei allen unseren Inook-Schneeschuhen in Sekundenschnelle anpassen. Die in der Länge verstellbaren Teleskopstöcke (wichtig mit Außenklemmsystem Flicklock) müssen unbedingt mit Wintertellern ausgerüstet sein, da sonst der Stock im Tiefschnee zu weit einsinkt. Die Gamaschen sind in 2 verschiedenen Größen erhältlich.

Bei den Verleihpreisen ist darauf zu achten, dass in jeder Region ein einheitliches und für den Gast nachvollziehbares Preisniveau herrscht. Der Service sollte hier im Vordergrund stehen. Allgemein üblich sind aktuelle Tagessätze von € 8,00 für die Schneeschuhe und € 12,00 für Schneeschuhe inkl. Teleskopstöcke und Schneegamaschen. Ab dem 2. Verleihtag reduziert sich der Preis um 50 %.

Setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung - wir bieten Ihnen die passenden Schneeschuhe mit dem notwendigen Zubehör an.

Die Möglichkeit, geliehene Produkte gleich käuflich zu erwerben, sollte ebenfalls angeboten werden. Wird der Mietpreis beim Kaufpreis angerechnet, so wird der Kaufanreiz größer.

In Lawinen gefährdeten Gebieten sollte zusätzlich ein Safety-Set mit Lawinenpieps, Sonde und Schaufel zum Verleih zur Verfügung stehen.

Schulungen und geführte Schneeschuh-Touren:

Viele Gäste wünschen sich eine Einweisung ins Schneeschuhlaufen oder speziell geführte Routen. Das Spektrum der Möglichkeiten und die Kundenwünsche sind hier sehr vielfältig. Es sollten folgende Möglichkeiten in Betracht gezogen werden:

- Schnupperkurse
- Spezielle Nordic Snowshoeing-Kurse
- Geführte Routen in verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden, zum Teil mit Einkehrmöglichkeit
- Spezielle Angebote an Firmen und Vereine
- Schneeschuhlaufen bei Vollmond
- Schneeschuhlaufen mit Fackeln
- Zwei- oder Mehrtages-Touren mit Übernachtungsmöglichkeiten vom Iglu über Berghütte bis hin zum Hotel
- Schneeschuh-Wanderwochen/ -Tage mit speziellen Angeboten

Bei allen Angeboten empfiehlt es sich, mit so genannten Netzwerkpartnern wie Bergschulen, Bergführern, Winterwanderführer, Nordic Walking-Trainern, Hotels etc. zusammenzuarbeiten.

Die Kompetenz und Erfahrung in diesem Bereich muss gegeben sein.

Unsere Schneeschuhprofi Akademie ist Spezialist in allen Fragen zum Thema Schneeschuhwandern. Fachkundige Beratung und Planung von Schneeschuhwanderwegen und Gebieten vor Ort, Schulung und Ausbildung von Mitarbeitern in speziellen Seminaren sind ein wichtiger Teil unserer Dienstleistung.

Die grundlegenden Informationen zum Schulungs- und Ausbildungsprogramm unserer Schneeschuhprofi-Akademie erhalten Sie auf www.schneeschuhprofi.com

.....

Für individuelle Anfragen, Schulungstermine bitten wir um eine Kontaktaufnahmen unter +49-7520-9561-70

Wettkämpfe und Veranstaltungen:

Es sollten spezielle Wochenenden oder Tage angeboten werden, um Gästen und Besuchern wie auch Einheimischen das Schneeschuhlaufen näher zu bringen.

Sportliche Veranstaltungen mit Schneeschuh-Rennen oder die Möglichkeit, unter geführter Leitung an einer Schnuppertour teilzunehmen, sollten in Betracht gezogen werden - das Ganze natürlich immer mit entsprechendem Rahmenprogramm inkl. Bewirtung, Musik usw.

Speziell für solche Veranstaltungen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, eine größere Anzahl von Schneeschuhen, Teleskopstöcken und Schnee-Gamaschen von uns zu leihen.

Allgemeines Marketing:

Die Nachfrage nach Schneeschuh-Angeboten von Gästeseite ist sehr groß, nur wissen viele Gäste nicht, in welchen Gebieten sie auf markierten Routen Schneeschuhlaufen können bzw. wo genügend markierte Routen vorhanden sind. Ein umfangreiches Marketingkonzept für jedes Gebiet ist hier als Grundvoraussetzung zu sehen.

Stellen Sie in Ihren Winter-Prospekten die Schneeschuhgebiete speziell vor.

Im Zeitalter des Internets bietet es sich für jedes Schneeschuh-Wanderggebiet an, die Schneeschuh-Routen als kostenlosen Download mit Beschreibung und GPS-Daten auf der Internet-Seite anzubieten.

Der Gast hat so die Möglichkeit, sich schon vor Beginn bzw. bei Urlaubsplanung mit den Routen auseinanderzusetzen und Vorbereitungen zu treffen. Spezielle Schneeschuh-Wanderkarten mit den eingezeichneten Routen sowie deren Beschreibung bieten sich zum Verkauf oder als Marketingpräsent an.

Egal, was Sie im Bereich Schneeschuhlaufen planen, mit uns finden Sie einen kompetenten Ansprechpartner, der Ihnen in allen Belangen behilflich sein kann.

Wir bieten Ihnen neben unserer kompletten Produktauswahl der Inook-Schneeschuhe, Italbastoni Teleskopstöcke mit dem dazugehörigen Zubehör auch in Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern alle für den Erfolg Ihres Schneeschuh-Wanderggebietes notwendigen Dienstleistungen an.

Sei es die Konzeption und Datenerfassung des Schneeschuhwanderggebietes, die Ausfertigung der kompletten Marketingarbeiten, bis hin zur Planung von Veranstaltungen und Touren.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung beim Schneeschuhsport - denn wir wissen wovon wir sprechen.

Weitere nützliche Tipps und Ratschläge finden Sie auf unserer Internet-Seite

www.schneeschuhprofi.com - Investieren Sie in die Zukunft des Wintersports mit Schneeschuhrouten!!

Ihr SCHNEESCHUHPROFI-Team



© 2010 Copyright

wie auch jegliche Veröffentlichung – auch auszugsweise -
nur mit schriftlicher Genehmigung der Mountain-Shop GmbH & Co. KG